



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg  
Ersteller: Johann Christoph Jakob Wilder  
Signatur: Hert. II. 8. 591

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

nige alte gute, wenn auch nicht ausgezeichnete Gemäße; eines am Nebenaltar auf der Mittagsseite von Albrecht Altdorfer, ein anderes mit dem lächerlichen Anachronismus, daß Jesus in den Feldern wandelt und im Hintergrund Nürnberg und sein Schloß sich zeigt.

In der Begräbniskapelle der Holzschuherischen Familie auf dem nemlichen Kirchhof, die von Adam Krafft und seinen Gesellen gehauene in einer Nische befindliche Grablegung Christi mit lebensgroßen Figuren, auch eine Schnigarbeit am Altar.

Wilibald Pyrtheimers Grab Nro. 1414. Albr. Dürers Ruhestätte 649. Wenzel Jamigers 664. Hans Sachsens 503. Joachim v. Sandrarts in der Nähe des Pfarrhauses wird der Wanderer gerne besuchen und theilnehmend dabei weilen. Das hochemporragende Monument wurde dem Ritter Alerius Münzer errichtet.

Der im Bereich des Burgfriedens befindlichen Anlagen und Spaziergänge gedenken wir später unter der ihnen bestimmten Rubrik. —

## VIII.

### Lehr- und Bildungsanstalten.

Der oberste Platz unter ihnen gebührt dem *Gymnasium*, einer königlichen Anstalt, gegründet 1526. Der Magistrat der damaligen Reichsstadt